Be- und Zustand des gemeindlichen Straßennetzes in Brandenburg

Ergebnisse einer Difu-Umfrage im Auftrag des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg

Pressekonferenz am 19. November 2018 in Potsdam

Dr. Henrik Scheller, Elisabeth Krone Deutsches Institut für Urbanistik



Ziele

Bestimmung der Länge des Straßennetzes

Spezifizierung des Zustands des Straßennetzes

 Übersicht zur Nutzung verschiedener Finanzierungsquellen für den Straßenbau

 Bestimmung der Instandhaltungs- und Investitionsbedarfe



Datengrundlage

 Umfrage unter allen 417 politisch eigenständigen Städten und Gemeinen Brandenburgs

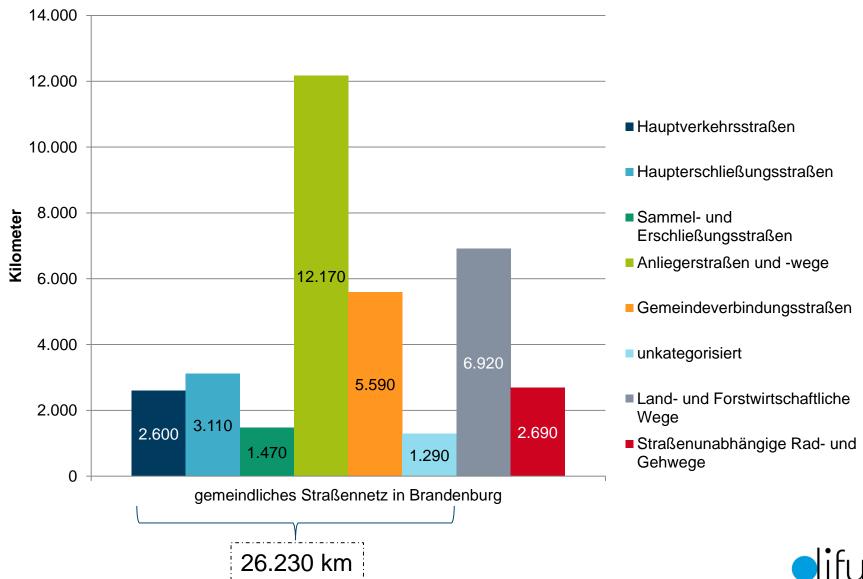
Rücklaufquote: 24 %

 Teilnahme der Kommunen: Abdeckung 29 % der Fläche sowie 44 % der Bevölkerung Brandenburgs

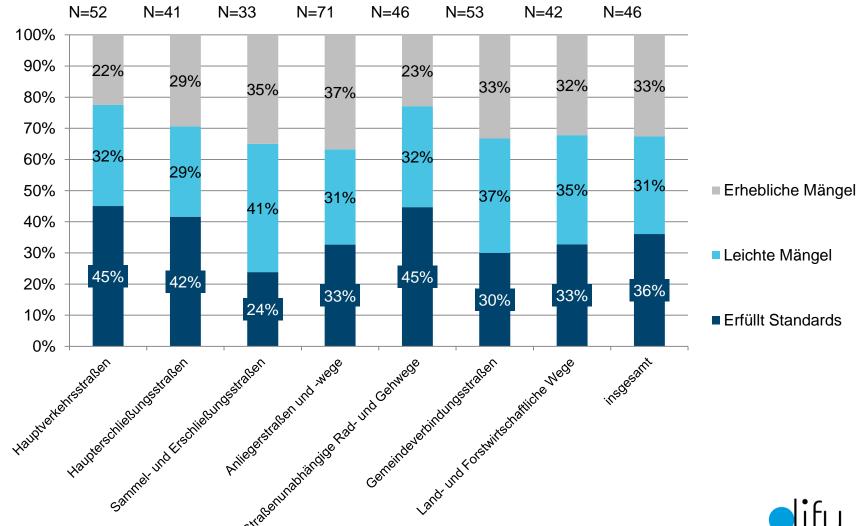
 Rücklauf der teilnehmenden Kommunen: Verwendung für Hochrechnungen für Brandenburg insgesamt



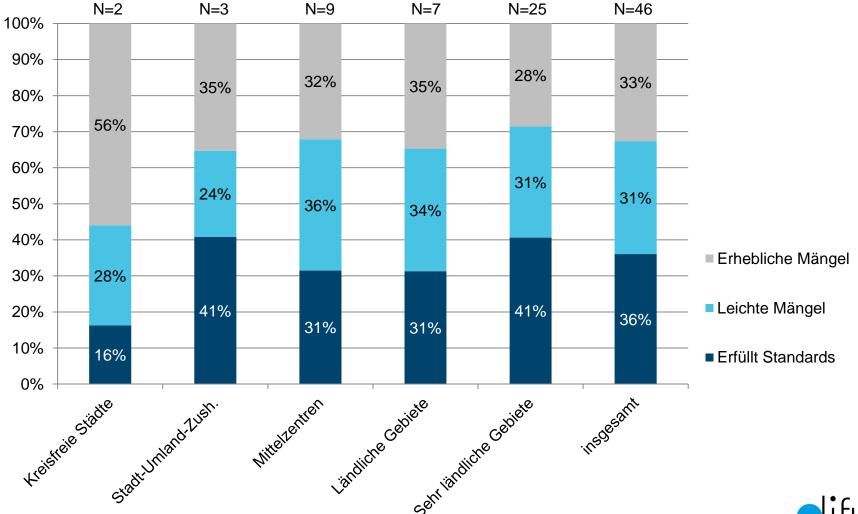
Bestand: Gemeindliches Straßennetz in Brandenburg



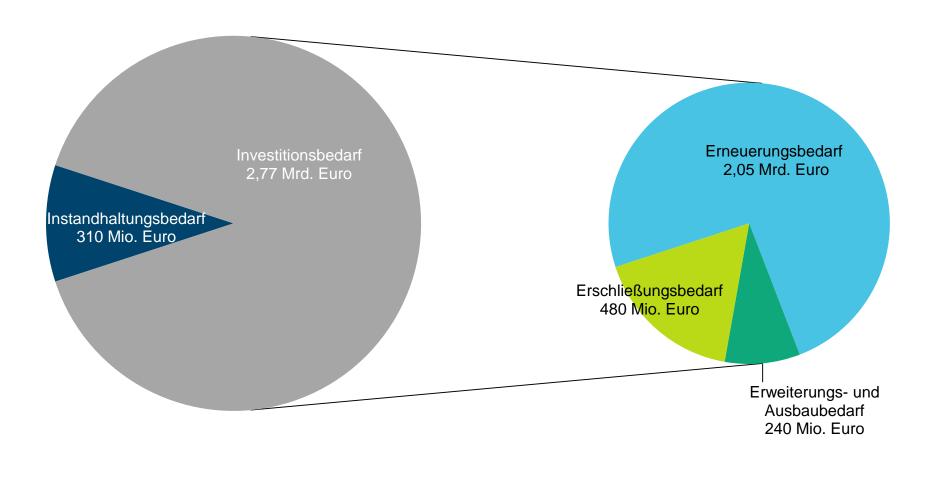
Zustand des gemeindlichen Straßennetzes nach Straßenkategorien



Zustand des gemeindlichen Straßennetzes nach Gemeindegruppen



Hochgerechnete Instandhaltungs- und Investitionsbedarfe



■ Erweiterung und Ausbau

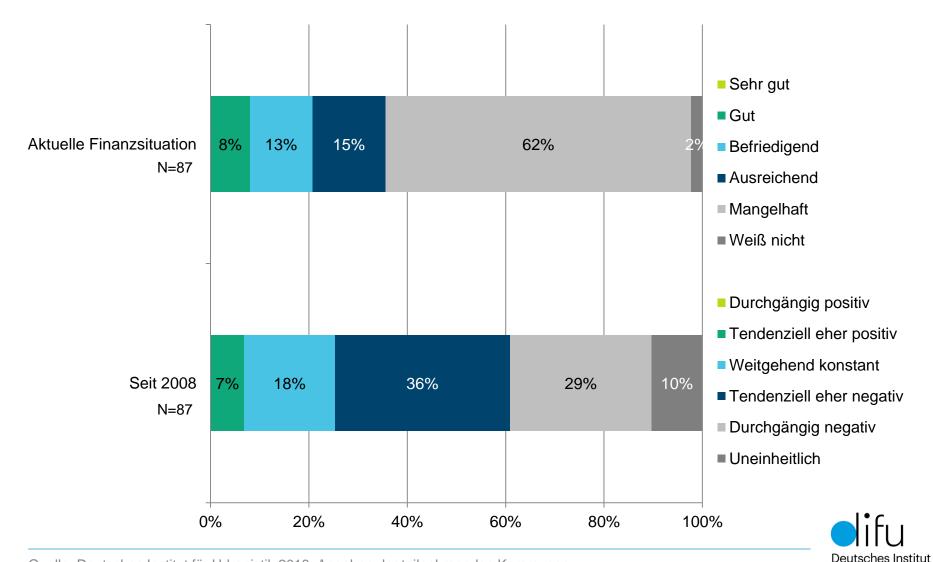


Erschließung

Erneuerung

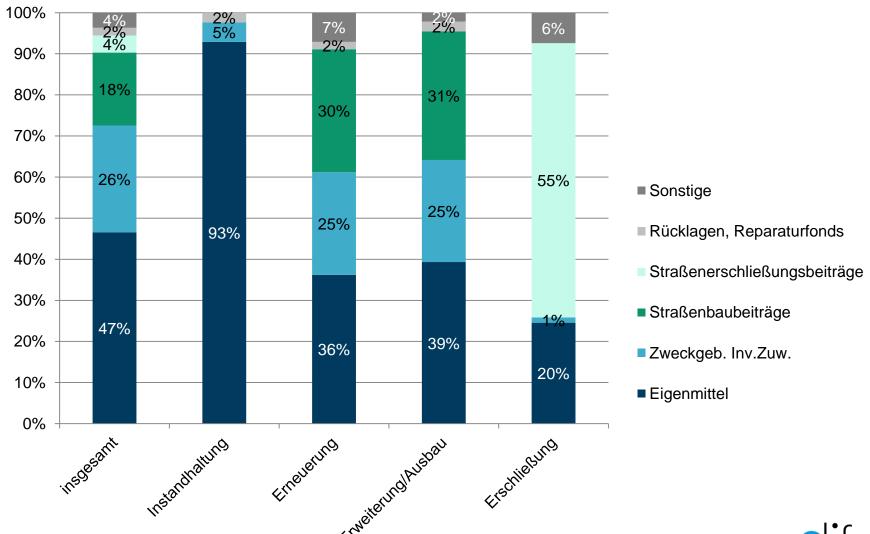
Instandhaltung

Einschätzung der allgemeinen Finanzsituation der Städte und Gemeinden



für Urbanistik

Finanzierungsquellen für den Straßenbau



Zusammenfassung der Ergebnisse

- Das gemeindliche Straßennetz in Brandenburg wurde bisher deutlich unterschätzt. Es umfasst ca. 26.200 km.
- Die gemeindlichen Straßen weisen zu einem Drittel (33 %) deutliche Mängel auf. Insbesondere Anlieger- sowie Sammel- und Erschließungsstraßen sind in einem sehr schlechten Zustand.
- Die teilnehmenden Kommunen nennen Bedarfe, die für Brandenburg insgesamt die folgenden Bedarfe nahelegen:
 - Instandhaltungsbedarf: rund 310 Mio. Euro
 - Investitionsbedarf: rund 2,77 Mrd. Euro
- Die getätigten Aufwendungen für Instandhaltung (52 Mio. Euro/Jahr) und Investitionen (150 Mio. Euro/Jahr) liegen deutlich unter den benötigten Werten. Es findet ein Werteverzehr statt.